



Ratscherr Florian Weigel

Je nachdem, wo wir gerade hinwollen oder was wir transportieren, nutzen wir unterschiedliche Verkehrsmittel und haben unterschiedliche Bedürfnisse an die Mobilität in Kiel: Mal zu Fuß, dann mit dem Fahrrad, dem Auto oder dem Bus.

Deswegen setzt sich die CDU-Ratsfraktion für gute Straßen und Wege, für Verkehrssicherheit und für ein zügiges Fortkommen ein. Und zwar für alle!

Die derzeitige Politik von Rot-Grün in Kiel, die punktuell und ohne Verkehrskonzept Straßen sperrt und damit viele Menschen am zügigen Fortkommen hindert, halten wir für falsch. Guter Verkehr geht nur gemeinsam, wenn die Interessen von allen berücksichtigt werden. Vor dem Hintergrund des Klimawandels müssen wir auch im Verkehr zu einer Reduzierung der Treibhausgase beitragen. Dabei wollen wir den Kielerinnen und Kielern aber nicht vorschreiben, wie sie sich fortbewegen sollen.

Die Mobilität der Zukunft muss daher die Interessen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer berücksichtigen und die Teilhabe aller sozialen Gruppen und Altersgruppen am Verkehr gewährleisten.

Dafür brauchen wir:

- Endlich ein Verkehrskonzept für die Innenstadt.
- Eine gute Erreichbarkeit und Durchfahrbarkeit der Innenstadt. Die derzeitige Politik der planlosen Straßensperrungen und Staus lehnen wir ab!
- Einen komfortablen, barrierefreien, schnellen, emissionsarmen und kostengünstigen Öffentlichen Nahverkehr, der Haltestelle oft bedient und die Stadtteile untereinander besser vernetzt.
- Ein neues, höherwertiges Nahverkehrsmittel für Kiel auf eigener Trasse (Stadtbahn oder sog. Bus-Rapid-Transit).
- Eine moderne Fördeschiffahrt mit höherer Taktung und günstigeren Preisen zur besseren Verbindung von Ost- und Westufer.
- Eine Entlastung des Ostufers vom Verkehr und besonders von LKW, die durch Wohngebiete fahren.
- Eine angemessene Stärkung des Radverkehrs. Besonders auf dem Ostufer mehr Fahrradstraßen und bessere Sicherheit.
- Barrierefreien Ausbau von Fußwegen und des Nahverkehrs.
- Den Ausbau von Mobilitätsstationen und intelligenter Verkehrsleitplanung. Außerdem bessere Park&Ride Angebote.



Ratsfrau Sigrd Schröter

Schon wieder verlassen große Wirtschaftsunternehmen den Standort Kiel (REWE Logistikzentrum, Caterpillar), andere siedeln sich hier gar nicht erst an (z.B. die Firma Toshiba). Der Wirtschaftsstandort Kiel braucht Perspektiven und Ideen, wie die wegbrechenden Gewerbesteuerausfälle aufgefangen und kompensiert werden können - auch und gerade mit Blick auf die möglichen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in Kiel. Dabei gilt unsere Solidarität vor allen Dingen auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Der Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Ausweisung attraktiver Gewerbeflächen, wie z.B. auf dem MFG-5- und Flughafen-Gelände, muss für die Ansiedlung von Unternehmen, auch im Bereich des produzierenden Gewerbes, verstärkt werden. Dabei ist eine zumindest europaweite Akquise von Unternehmen dringend erforderlich. Die geographischen Standortvorteile unserer Landeshauptstadt sowie Kiels maritime Kompetenz in Wirtschaft und Wissenschaft müssen besser beworben werden. Die CDU-Ratsfraktion fordert ein klares Bekenntnis zur Marke Kiel!



Impressum

HERAUSGEBER
CDU-Ratsfraktion Kiel
Rathaus/Fleethörn | 24099 Kiel
☎ 0431 - 901 25 26 | 📠 0431 - 901 - 63 0 31
✉ cdu@kiel.de | 🌐 cdu-ratsfraktion-kiel.de



VERANTWORTLICH
Ratscherr Rainer Kreutz | Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

AUFLAGE
32.000 Exemplare

BILDER
CDU-Ratsfraktion, Pixabay, Matthias Süßen (MaK, CC BY-SA 4.0), Christian Alexander Tietgen (Goetheschule, CC BY-SA 3.0), Ender (Städtisches Krankenhaus, CC BY-SA 3.0), Siegbert Brey (Friedrich-Junge-Schule, CC BY-SA 4.0), Strandkrabbe (Ostuferrhafen, CC BY-SA 3.0)

Die Sprotte

Informationsblatt - Ausgabe 08/2021



CDU Ratsfraktion Kiel

#fuerkiel



Fraktionsvorsitzender
Ratscherr Rainer Kreutz

Liebe Kielerinnen und Kieler,

als ich neulich mit einem Hausarzt sprach, wurde ich von ihm gefragt, ob die CDU nichts gegen die sich häufenden Verkehrsstaus in Kiel, vor allem in der Innenstadt, unternehmen könne. Er sei inzwischen so weit, dass er Hausbesuche, insbesondere auf dem Ostufer, soweit als möglich auf den frühen Morgen oder in die Abendstunden legen würde. Tagsüber sei ja, je nach Tageszeit, aufgrund der Staus im Stadtgebiet mit dem Auto kaum noch ein Durchkommen.

Ja, war meine Antwort, die CDU-Ratsfraktion setzt sich schon länger für ein durch Bürgerbeteiligung unterstütztes, umfassendes „Verkehrskonzept Kiel“ ein. Unser Ziel ist es, alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf dem Weg der Verkehrswende mitzunehmen und nicht, wie zurzeit in vielen Stadtteilen durch die Anwohnerinnen und Anwohner erlebbar, durch Änderung der Verkehrsführung, durch Fahrstreifenrückbau oder die Wegnahme von Parkplätzen einseitig den Individualverkehr aber auch den Verkehrsfluss des ÖPNV zu Gunsten des Radverkehrs zu benachteiligen.

Das ist eine durch den Oberbürgermeister, unterstützt durch die Rot-Grüne-Rathauskooperation, zu verantwortende „Basta-Politik“ am Bürger vorbei, die die CDU-Ratsfraktion auf ihrem Weg zur Verkehrswende so nicht mittragen wird!

Auch in Sachen Finanzen fordert die CDU-Ratsfraktion vom Oberbürgermeister eine deutliche „Umsteuerungsstrategie“ und eine klare Darstellung und Analyse, welche Projekte in diesem Jahr noch umgesetzt werden können. Denn fast wie ein Offenbarungseid mutete das Statement „Es geht nicht gut“ des Kieler Stadtkämmerers zur gegenwärtigen Haushaltslage an. Die Stadt Kiel wird den Haushalt 2021 mit einem Minus von 75 Millionen Euro abschließen! Darin sind die Auswirkungen der Corona-Krise noch gar nicht berücksichtigt.

Welche weiteren Themen wir für Sie im Kieler Rat bewegen wollen, erfahren sie auf den nachfolgenden Seiten. Bleiben sie dran!

Herzliche Grüße,

Rainer Kreutz
Vorsitzender der CDU Ratsfraktion



verkehrschaos.cdu-ratsfraktion-kiel.de

Mein Video zum Verkehrs-Chaos in der Innenstadt



Gesundheit & Soziales

Solidarität und Zusammenhalt machen uns als Stadtgesellschaft stärker!



Ratsfrau Madina Assaeva

Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Solidarität in der Bevölkerung seit Ausbruch der Corona-Pandemie sind beispiellos und machen Mut für die Zukunft. Damit wir weiterhin gemeinsam die pandemiebedingten Herausforderungen meistern, ist es unerlässlich, dass alle ihren Beitrag dazu leisten, auch die Landeshauptstadt Kiel.

Neben den kommunalen Aufgaben steht die Bekämpfung der Corona-Pandemie an vorderster Stelle. So wurden auf Initiative der CDU-Ratsfraktion mobile Impfmöglichkeiten in den Stadtteilen eingesetzt. Das Ziel ist nach wie vor, den Impfstoff zu den Menschen zu bringen und auf diesem Wege die Menschen vor dem gefährlichen Virus zu schützen.



Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtverwaltung ihren kommunalen Pflichten insbesondere in diesen schwierigen Zeiten nachkommt. Die Pandemie darf nicht dazu führen, dass Monate nach dem ersten Lockdown beispielsweise keine Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden und Familien bei der Einschulung auf die Gesundheitsuntersuchung verzichten müssen. Als Opposition haben wir an dieser Stelle den Finger in die Wunde gelegt und durch beharrliches Nachhaken eine Verbesserung bewirkt.

Neben den Herausforderungen, vor die uns die Pandemie stellt, müssen wir auch weiterhin die wichtigen kommunalen Themen zur Weiterentwicklung der Stadt im Blick haben. Die Stärkung des Gesundheitsstandorts Kiel gehört aus der Sicht der CDU zu den wichtigsten Themen unserer Stadt. Mit dem Städtischen Krankenhaus, Campus Kiel des UKSH und weiteren Kliniken können wir auf eine gute Infrastruktur blicken, die uns eine gute Gesundheitsversorgung ermöglicht. Damit es aber auch weiterhin so bleibt, müssen wir weiter in die Gesundheitsinfrastruktur investieren. Dazu gehört aus unserer Sicht der Erhalt des Kieler Flughafens. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass lebenswichtige Organe rechtzeitig zum Transplantationszentrum Kiel gebracht werden können.

Digitalisierung

Smart City - Eine nachhaltige, innovative und inklusive Stadt Kiel



Ratsfrau Constance Prange

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen wie zum Beispiel in Bildung, Wirtschaft und Verwaltung ist. Wie es hierbei aktuell um die Landeshauptstadt Kiel steht und welche Anstrengungen in diesen Bereich noch unternommen werden müssen, wurde ebenfalls durch die Pandemie sehr deutlich. Die Möglichkeiten, die in der Digitalisierung liegen, müssen genutzt werden. Wenn wir in einer nachhaltigen, innovativen und inklusiven Stadt arbeiten und leben möchten, dann sollten dafür die Weichen jetzt gestellt werden. Kiel darf den Anschluss nicht verlieren, sonst wird dies fatale Auswirkungen für unsere Region haben.

Die CDU-Ratsfraktion hat sich bereits 2019 an einer öffentlichen Veranstaltungsreihe im Wissenschaftspark beteiligt, um den Bürgerinnen und Bürgern die Digitalisierung näher zu bringen. Es wurde sich intensiv mit den Anforderungen an eine Smart City auseinandergesetzt. Entsprechend brachte die CDU-Ratsfraktion einige Anträge in die Ratsversammlung ein, beispielsweise für eine moderne und effiziente Abfallentsorgung oder zur intelligenten Straßenbeleuchtung.

Wir setzen uns weiter für innovative Lösungen ein, die basierend auf digitalen Technologien, in Zusammenarbeit von Stadt, angewandter Wissenschaft und regionaler Wirtschaft unter Beteiligung der Bevölkerung umgesetzt werden sollen. Sie sind von der Landeshauptstadt Kiel jedoch allein aus ihren knappen städtischen Mitteln nicht zu finanzieren. Für die Zukunft der Region Kiel ist daher nicht nur im Bereich der Digitalisierung eine verlässliche Unterstützung durch Land und Bund notwendig.

Schule

Wie geht es weiter mit dem Schulbau und der Schulbausanierung in der Landeshauptstadt?



Ratsfrau Elisabeth Pier

Seit etlichen Jahren mahnt die CDU-Ratsfraktion die Priorisierung der dringenden Sanierungen und Neubauten der Kieler Schul- und Sporthallen an.

In ihrem Konzept zur Optimierung des Schulbaus bei der Landeshauptstadt Kiel („Kiel macht Schule“) zeigte die städtische Immobilienwirtschaft auf, dass ein erheblicher Sanierungsstau an den Kieler Schulen besteht mit einem Gesamtbedarf von mindestens 600 Mio Euro! Dabei sind in dieser Berechnung noch keine Kosten für Neubau- oder Erweiterungsmaßnahmen enthalten.

Weil die Verwaltung für ihr Nicht-Handeln immer wieder mangelnde Planungskapazitäten ins Feld führt, hat die CDU-Ratsfraktion ebenfalls schon seit Jahren gefordert, diesen Bereich fremd zu vergeben. Immer wieder wurde dieses Anliegen, das die CDU-Ratsfraktion im Haushalt mit entsprechenden Geldern hinterlegen wollte, von SPD und Grünen (abwechselnd unterstützt von SSW oder FDP) abgelehnt - ohne eigene Vorschläge zu machen. Bei der bekannten engen personellen Situation in der Stadtverwaltung stellt die Fremdvergabe von Schulneubauten, seien es sowohl Planung oder Bau als auch der Zukauf von Schulgebäuden „von der Stange“, einen wesentlichen Teil einer zeitnahen Lösung des Schulbauproblems dar.

Jetzt endlich erklärt die Immobilienwirtschaft im oben genannten Konzept, sich dieser Lösung doch nähern zu wollen. Ein Erfolg für das permanente Mahnen der CDU-Ratsfraktion. Zu hoffen bleibt, dass jetzt endlich „Dampf auf den Kessel“ Schulbau kommt.

Umwelt

Umwelt- und andere Katastrophen: Kiel muss vorbereitet sein



Ratsherr Robert Vollborn

Die Zerstörungen und Opferzahlen in mehreren Regionen, bewirkt durch Wassermassen, die zuvor kleine Bäche oder Flüsse waren, haben Fassungslosigkeit ausgelöst. Einigkeit besteht, dass solche Ereignisse nie wieder eintreten sollen. Unklar ist, welche Maßnahmen dafür erforderlich sind.

Ein umweltverträgliches, ressourcenschonendes Leben kann helfen, extreme Wetterlagen zu verringern. Bis das erreicht ist, und auch für unabwendbare Situationen, müssen Bevölkerungsschutz und Zivilverteidigung verbessert werden. Betroffene berichteten, es habe weder Vorzeichen noch Reaktionszeiten gegeben. Aber drei Tage vorher warnte der Deutsche Wetterdienst alle Lagezentren und den Katastrophenschutz der betroffenen Länder genau. Die Meldungen haben die Bevölkerung nicht erreicht.



Ab 1993 den Zivilschutz zu vernachlässigen, war ein Fehler. Wir müssen fähig sein, in verständlicher Weise die Bevölkerung auf bedrohliche Lagen vorzubereiten. Schon 2015 wurde im Innen- und Umweltausschuss beschlossen, den Katastrophenschutzplan von 1992 zu erneuern. Haupt- und ehrenamtliches Personal, Material sowie Gebäude müssen bedarfsgerecht vorhanden sein. Fähigkeiten müssen aufgebaut und regelmäßig geübt werden. Es ist der CDU-Ratsfraktion wichtig, dass diese Vorhaben in Kiel zeitnah umgesetzt werden.

Dazu passt, dass die Ratsversammlung wegen der steigenden Waldbrandgefahr in Europa bereits im November 2020 auf Veranlassung durch die CDU-Ratsfraktion beschlossen hat, die Eignung des Verkehrslandeplatzes Holtenau als Standort für Feuerlöschflugzeuge und -hubschrauber prüfen zu lassen. Sie könnten Bestandteil der rescEU-Luftflotte für den europäischen Katastrophenschutz werden. Bis heute ist kein Ergebnis bekannt geworden. Solche Vorgänge müssen künftig schneller bearbeitet werden.

